



## Debatte um städtisches Wohnkonzept Kontroverse im Sozialausschuss

Über vier Stunden tagte gestern der Sozialausschuss im Rathaus. Im Mittelpunkt stand der Wohnungsbau in Bonn und der Region. Bonn als wachsende Stadt braucht mehr Wohnungen, vor allem preisgünstige, wie es Karin Robinet für die GRÜNE Fraktion formulierte. Zunächst stellte aber der Leiter des Stadtplanungsamtes Herr Isselmann die bisherigen Konzeptionen der Stadtverwaltung den Ausschussmitgliedern und dem Publikum vor.

Unterbrochen wurde sein Vortrag durch Proteste der Bonner Occupy Bewegung. Rund ein Dutzend Aktivisten hatte sich unter das Publikum gemischt und in einem Sprechchor die Untätigkeit der Stadt angeprangert.

Kritik übte auch Karin Robinet. Das Papier der Verwaltung sei ein Dokument der Ratlosigkeit und zu unkonkret. Man müsse jedoch ob der großen Aufgabe gemeinsam nach vorne schauen. Es sei aber auch schon Einiges geleistet worden. Robinet verwies auf den von der Koalition beschlossenen Verzicht auf die Ausschüttung der VEBO-WAG-Dividende in Höhe von 1 Mio. Euro jährlich. Dieses Geld steht nun für weiteren Wohnungsbau zur Verfügung.



Für die den weiteren Verlauf der Beratung hat die GRÜNE Fraktion folgende Anforderungen an die Verwaltung formuliert:

- eine Liste vorzulegen, aus der sich das Flächenpotenzial für den sozialen Wohnungsbau in dieser Stadt ergibt und hierbei jene Flächen auszuweisen, die prioritär Genossenschaften und Bauherrengemeinschaften, die auch Sozialwohnungsbau anstreben, angeboten werden sollen
- Leitlinien für die Bebauungsplanung vorzulegen, aus denen sich Mindestanteile für Sozialwohnungsbau ergeben. Beispiel Hamburg: Seit 2010 ist vorgeschrieben, dass bei allen Wohnungsbauvorhaben mit mehr als 40 Wohneinheiten ein Mindestanteil von 20-30% Sozialwohnungen realisiert werden soll. Könnte das nicht auch eine Lösung für Bonn sein?
- bis zum Beginn der Haushaltsberatungen den Finanzbedarf vorzulegen, der es ermöglicht, die genannte Größenordnung von mindestens 13.000 besser 15.000 Sozialwohnungen bis zum Jahr 2016 zu erreichen. Dazu gehört auch Ideen zu entwickeln, wie man die Belegungsrechte trotz der bekannten Schwierigkeiten sichern kann und welche Akteure auf dem Wohnungsmarkt hier in besonderer Verantwortung stehen und entsprechend anzusprechen sind.

In eigener Sache:

## Kompetente Verstärkung im Facharbeitskreis



Der Kölner Diplom-Pädagoge Dr. phil. **Axel Hentschel** ist seit über 18 Jahren in der Bonner AIDS-Arbeit haupt- und ehrenamtlich aktiv. Einem Fachpublikum ist er durch seine Veröffentlichungen und Arbeiten unter anderem zu den Themen "Drogenkonsumräume" und "Förderung von akzeptierender Drogenselbsthilfe" bekannt. In den 90er Jahren engagierte sich er sich bereits beim LAK-Drogen und im BND (BundesNetzDrogen) der GRÜNEN in NRW und im Bund. Seit letztem Jahr arbeitet er regelmäßig im Facharbeitskreis der Grünen Ratsfraktion Bonn mit. Sein kommunalpolitisches Engagement begründet der 49-Jährige: so: "Die Basis eines qualitativ hochwertigen Gesundheits- und Sozialsystems sind kleine Träger. Nur sie reagieren flexibel auf jede Veränderung. Die Aufgabe Grüner Kommunalpolitik ist es, die besonderen Qualitäten der Vereine und Initiativen herauszustellen und auch in Zeiten knapper finanzieller Ressourcen diese vergleichsweise preisgünstigen Strukturen zu erhalten."

### Migration und Alter

Einstimmig hat der Sozialausschuss eine Anregung aus dem Integrationsrat aufgegriffen: Eine Veranstaltung zum Thema Älterwerden und Migration. Da die Verwaltung aus Kapazitätsgründen eine schnelle Umsetzung der Ursprungsidee nicht zuzusagen konnte, hatte die schwarzgrüne Koalition einen Änderungsantrag eingebracht. Noch in diesem Frühjahr soll beim geplanten Hearing zur Zukunft der städtischen Altenheime das Thema aufgegriffen werden.

Ansprechpartner  
[Frank Müller](#)

Weitere Informationen im Bonner Ratsinformationssystem  
Drucksache-Nr.: [1113376](#)

Nächste reguläre Sitzung des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen: **Di. 24. April 2012 um 18.00 Uhr.**

**GRÜNE Fraktion im Ausschuss:** Dr. Detmar Jobst, Karin Robinet, Frank Müller, Dr. Annette Standop, Manfred Becker, Eike Block & Christian Trützel.

Der Facharbeitskreis Soziales steht Interessierten für eine Mitarbeit offen. Infos im Büro.

**Termine des FAK auf [www.gruene-bonn.de](http://www.gruene-bonn.de)**

**Bonner Grüne auf Facebook: [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn](#)**

### Stadtteilverein Dransdorf

Einstimmig hat der Sozialausschuss eine Aufstockung der Mittel für den Stadtteilverein Dransdorf bewilligt. Aufgrund veränderter Bundesgesetze sind Zuschüsse für Arbeitsgelegenheiten entfallen, die nun den Verein in seiner Existenz gefährden. Um die bisherige erfolgreiche Arbeit abzusichern, soll in einer Modellphase ein neues Konzept zur nachhaltigen Sicherung der Arbeit umgesetzt werden.

Ansprechpartner  
[Detmar Jobst](#)

Weitere Informationen im Bonner Ratsinformationssystem  
Drucksache-Nr.: [1113699](#)

### Gesundheitsamt auf dem Prüfstand

Eine Große Anfrage, die auf eine Initiative der GRÜNEN zurückgeht, hat die Arbeit des Gesundheitsamtes unter die Lupe genommen. Dabei ist die Vielfalt der Aufgaben städtischer Gesundheitsarbeit deutlich geworden. Es kam aber auch ans Licht, dass seit 2009 für Bonn keine Gesundheitsberichterstattung mehr stattgefunden hat.

Ansprechpartner  
[Detmar Jobst](#)

Weitere Informationen im Bonner Ratsinformationssystem  
Drucksache-Nr.: [1113348](#)



im Rat der Stadt Bonn  
Rathausgasse 5-7  
53111 Bonn

Holger Koslowski  
[holger.koslowski@bonn.de](mailto:holger.koslowski@bonn.de)  
Tel. 0228 - 77 5308  
Fax: 0228 - 77 2035

